Ausgabe 250 · 02 / 2020

WIR Eigenheimer
IN BRANDENBURG UND BERLIN

Das Fachblatt für den Verband der Eigenheim- und Grundstücksbesitzer Brandenburg und Berlin 1990 e.V.
www.eigenheimer.de

GEMEINSAM gegen Corona.

Wir sind für Sie da. Seite 16

Foto©Designed by crowf / Freepik

Unterwegs vor Corona: Reise nach Vietnam

Lesermeinung: Erschließungsbeitrag / Straßenausbau

Unser Garten: Tipps für den Juni

EDITORIAL

von Dr. Friedbert Quednau, Physiker und Gründungsvorsitzender des Eigenheimer-Verbandes

Liebe Mitglieder,

Kennen Sie den?

Meistens stellt diese Frage, wer einen Witz erzählen will. Ich will aber keinen Witz erzählen und meine auch nicht den vor 30 Jahren vor seiner Sparkasse fotografierten jungen Mann, sondern dass Porträt auf den Geldscheinen.

Quelle: www.planet-wissen.de/gesellschaft/wirtschaft/geschichte_der_d_mark/index.html .

Eigentlich suchte ich im Internet nach jenem DM-Schein, der belegt, dass kluge Leute wie der Mathematiker Carl Friedrich Gauß schon vor 200 Jahren die Statistik in unserem Leben verstanden haben. Weil wir fundamentale Zusammenhänge hartnäckig ignorieren, bis uns Katastrophen wie die aktuelle Corona-Krise auf den Boden der Tatsachen zurückholen, wollte ich das thematisieren.

Doch der junge Mann auf dem Photo mit seinem Bündel von 50-DM-Scheinen hat mich auf eine andere Idee gebracht.

Mein Thema lautet also wie vor 30 Jahren: „Tausch grüner Kacheln gegen blaue Fliesen".

Dieser Schein zeigt den vor 500 Jahren in Bayern lebenden Juristen Hans Urmiller, dessen Konterfei schon 1923 einen 500-Milliarden-RM-Schein zierte.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Urmiller.

Ohne DM-Scheine hätten wir keine deutsche Einheit und keinen Eigenheimer-Verband.

Die D-Mark hat die Deutschen 1948 getrennt und 42 Jahre später wieder vereinigt. Also drehen sich die Gedanken um den jungen Mann mit seinem Geld.

Ich denke, dieses Foto mit dem Trabbi und den vor der grauen Sparkassen-Fassade geduldig wartenden Menschen hat eine starke Aussage als authentisches Zeitdokument.

Mir gehen in diesem Zusammenhang viele Überlegungen durch den Kopf.

Zum Beispiel:

Was wäre, wenn es in jenen Junitagen vor 30 Jahren keine Währungsunion gegeben hätte? Existierte dann immer noch die DDR mit ihren Trabbis? Wäre die Fassade der Sparkasse immer noch so grau wie auf dem Foto? Würden die Leute immer noch Schlange stehen nach Baumaterial oder Apfelsinen?

Oder: Was mag aus dem jungen Mann mit seinen 50-DM-Scheinen geworden sein? Was wird er sich von seinem ersten Westgeld gekauft haben? Wie lange hat er seine Arbeit behalten? Wann hat er wohl möglich eine Arbeit im Westen gefunden? Ist er zurückgekehrt und hat sein Elternhaus übernommen?

Und: Der Mann auf dem Foto hat etwa 10 mal 50 DM in den Händen. Dafür hat er 10 Scheine mit dem Portät von Karl Marx hingeblättert.

Tausche brotlosen Philosophen gegen verbeamteten Juristen! Tausche Utopie gegen real existierende Bürokratie!" Was für eine Aussage!

Für die 50 DM kann man viele schöne Sachen kaufen. Wenn man ihm aber „ans Leder will", wird es ab Oktober 1990 richtig teuer. In der DDR konnte man mit 50 Westmark jeden Handwerker bestechen, aber nun bekommt man dafür bei einem Rechtsanwalt nicht einmal ein Anfangsgespräch!

Auch diese Überlegung:

Der junge Mann wohnt noch bei seinen Eltern und muss keine Miete zahlen. Er ahnt noch nicht, dass die Scheine in seiner Hand bald nicht mehr für die Miete einer eigenen kleinen Wohnung reichen werden. Er weiß nicht, dass seine Eltern 30 Jahre später das 30-fache dieses Geldes nur für einen nachträglichen Straßenausbau vor dem elterlichen Grundstück abdrücken sollen?

↘ *Weiter auf Seite 4*

IN EIGENER SACHE

WIR FÜR SIE

IHRE ANSPRECHPARTNERIN
Ilsemarie Kunz

Büro und Postanschrift:
Verband der Eigenheim- und Grundstücksbesitzer Brandenburg und Berlin 1990 e.V.
Wilhelm-Blos-Straße 2
12623 Berlin-Mahlsdorf

UNSERE SPRECHZEITEN

Vorstand:
Dienstag und Donnerstag, 10.00 – 16.00 Uhr
Tel.: 030 / 565 845 27
Fax: 030 / 56592978
E-Mail: info@eigenheimer.de
www.eigenheimer.de

RA Achim Bedenk:
Donnerstag / Freitag

Mitgliederverwaltung:
Dienstag, 10.00 – 14.00 Uhr

Bürozeiten:
täglich, 10.00 – 14.00 Uhr
Tel.: 030 / 565 845 27
Fax: 030 / 56592978
E-Mail: info@eigenheimer.de

ERGO VERSICHERUNG

Ihr Ansprechpartner:
Hans-Jürgen Süssmilch

Bahnhofstraße 13
15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 03375 / 2958 07
Fax: 03375 / 295 808
E-Mail: hans-juergen.suess-milch@ergo.de

UNSER SERVICE FÜR SIE

Unsere autorisierten Rechtsanwälte & Experten stehen Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Foto©Designed by Freepik

BITTE NICHT VERGESSEN: MITGLIEDSBEITRAG

Wir bitten alle unsere Mitglieder, an den Mitgliedsbeitrag zu denken .

Auf Grund von vielen Nachfragen noch einmal der Hinweis vom Vorstand: Es handelt sich um einen wiederkehrenden jährlichen Mitgliedsbeitrag laut Beitragsordnung in der Satzung des Eigenheimerverbandes. Für diese Mitgliedsbeiträge werden keine Rechnungen verschickt.

Bitte denken Sie selbst an die Überweisung des Beitrages auf unser Konto:
Kontoinhaber:
Verband der Eigenheim- und Grundstücksbesitzer e.V.
IBAN:
DE84 1605 0000 3641 0218 89
Bank:
Mittelbrandenburgische Sparkasse

SEPA – Lastschriftmandat für SEPA – Basis- Lastschriftverfahren

Name und Anschrift des Zahlungsempfängers (Gläubiger)

Verband der Eigenheim-und Grundstücksbesitzer in Berlin und Brandenburg 1990 e.V.
Wilhelm-Blos-Str. 2 12623 Berlin
Tel. (030) 565 845 27
Fax.: (030) 565 929 78

Wiederkehrende Zahlungen

Gläubiger-Identifikationsnummer. **DE91ZZZ00000597888**	Mandatsreferenz:

Ich/Wir ermächtige(n) den Verband der Eigenheim-und Grundstücksbesitzer im Land Brandenburg 1990 e.V. den Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinem /unseren Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom Verband der Eigenheim-und Grundstücksbesitzer im Land Brandenburg 1990 e.V. auf mein/unser Konto gezogene Lastschriften einzulösen.
Entstehende Rückbuchungsgebühren des Kreditinstitutes gehen zu meinen/unseren Lasten, wenn diese durch mich/uns verschuldet wurde.

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unseren Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber::(Vorname,Name,Anschrift)	
Kreditinstitut:	
IBAN:	**Unterschrift/Unterschriften:**
Ort/Datum:	

Alternativ bieten wir Ihnen die Möglichkeit, unser Angebot der SEPA-Lastschrift zu nutzen. Ein Formular dafür finden Sie hier. Es dankt der Vorstand.

LESERMEINUNG

WIR FÜR SIE

ERFAHRUNGSBERICHTE · LESERBRIEFE · KOMMENTARE

von Dr. Friedbert Quednau, Physiker und Gründungsvorsitzender des Eigenheimer-Verbandes

↘ *FORTSETZUNG VON SEITE 2*

Während der junge Mann sich noch über sein Bargeld freut, wird der Kontostand seiner Eltern bei der Sparkasse halbiert. Auch ihre Restschuld für ihren Baukredit halbiert. Dafür bucht die Sparkasse aber nur wenige Tage später ohne Vorankündigung ein Mehrfaches der vereinbarten Rate für Zins und Tilgung ab. Angeblich ist das laut Einigungsvertrag jetzt so erlaubt.

Und: Die von der Sparkasse ausgezahlten 50-DM-Scheine sind zwar echt – allein der darauf abgebildete Jurist ist eine Fälschung, wodurch die Scheine zu „falschen Fuffzigern" werden. Denn auf dem um das Jahr 1525 herum von dem Albrecht-Dürer-Schüler Barthel Beham gemalten Porträt und auf der Inflations-Banknote von 1923 schaut der Hans Urmiller „nach Links". Im „Rechtsstaat" wird aber alles „nach Rechts" gedreht.

Auch das: Anders als die alte Reichsmark zeigen die DM-Scheine den „Pleitegeier" nur auf der Rückseite. Wer wollte sich 1990 vorstellen, dass die erworbenen Freiheiten zwangsläufig auch zugleich Freiheiten für globale Umwelt-Verpestung und Viren-Verbreitung bedeuten und dass der Pleitegeier einst die weltweite Wirtschaft bedroht?

Der Jurist Hans Urmiller starb übrigens 1572 wahrscheinlich an der Pest.

Mit meiner „Kennen Sie den"-Frage wollte ich keinen Witz einleiten, aber vielleicht konnten Sie angesichts der scheinbar zufälligen „Parallelen" dennoch schmunzeln. Demnächst will ich anlässlich der hoffentlich halbwegs beherrschten Corona-Pandemie auf den vor 30 Jahren gültigen 10-DM-Schein mit dem Bild des Carl Friedrich Gauß eingehen.

Genießen Sie bis dahin virenfrei das schöne Wetter und haben Sie vor allem viel Geld!

Ihr Friedbert Quednau

1957 – 1992

Wer ist Wer? Hätten Sie es gewusst?

JUNGE VENEZIANERIN

BILDNIS EINES JUNGEN MANNES

KAUFMANNSFRAU ELSBETH TUCHER

RICHTER HANS URMILLER

BILDNIS EINES BARTLOSEN MANNES

KOSMOGRAPH SEBASTIAN MÜNSTER

DOMHERR DR. JOHANNES SCHEYRING

LESERMEINUNG

WIR FÜR SIE

ERFAHRUNGSBERICHTE · LESERBRIEFE · KOMMENTARE

von Dr. Friedbert Quednau, Physiker und Gründungsvorsitzender des Eigenheimer-Verbandes

Mit der DM fing alles an

Durch Weisung der Westalliierten wurde ab Juni 1948 Papiergeld im Bereich zwischen 5 Pfennig und 100 Mark in Umlauf gebracht und dadurch die deutsche Teilung eingeleitet. Nach Gründung der Deutschen Bundesbank wurden die Banknoten gedruckt, die bis nach der Wiedervereinigung galten.

Das abgebildete D-Mark-Sortiment ist kein Ranking der besten Köpfe unseres Landes.

Wahrscheinlich wollte man jeder Banknote ein unverwechselbares „Gesicht" verleihen. Trotzdem verraten die einzelnen Serien viel über den während ihrer Gültigkeit herrschenden „Zeitgeist".
So sind die beiden Frauenköpfe in der bis 1992 gültigen Serie die Ausnahme und definieren sich nicht durch weibliche Eigenständigkeit.

Die „junge Venezianerin" ist nur ein hübsches heiratsfähiges „Dummchen" und die Elsbeth Tucher ist nur eine züchtige Kaufmannsfrau. Selbst bei den abgebildeten Männern zeichnet sich nur der Kosmograph Sebastian Münster durch besondere Leistungen aus.

Bei der ab 1992 gültigen DM-Serie ist das ganz anders.
Männer und Frauen wechseln einander ab.

Damit ihre Anzahl gleich ist, wurde ein 200-DM-Schein eingeführt.

Alle Personen haben besondere Leistungen in der Kunst oder Wissenschaft. Und weil sie uns also etwas mitzuteilen haben, blicken uns folgerichtig fast alle frontal an.

Bleiben Sie gespannt, welche „versteckte Botschaften" die alten DM-Scheine noch enthalten!

Quelle: https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/wirtschaft/geld/d-mark-scheine-100.html

1992 – 2002

Wer ist Wer?

SCHRIFTSTELLERIN BETTINA VON ARNIM

MATHEMATIKER CARL FRIEDRICH GAUß

DICHTERIN ANNETTE VON DROSTE-HÜLSHOFF

BAROCKARCHITEKT BALTHASAR NEUMANN

PIANISTIN CLARA SCHUMANN

KREBSFORSCHER PAUL EHRLICH

BIOLOGIN MARIA SYBILLA MERIAN

GERMANISTEN-GEBRÜDER GRIMM

UNTERWEGS

REISEN IN ZEITEN VON CORONA – Familie Schoechert in Vietnam

Grafik©Designed by y valadzionak_volha / Freepik

Fotos©Privat

Es war Anfang Januar 2020 und wir flogen für über 2 Monate zu unserer Tochter, die an der International German School (IGS HCMC) in Vietnam arbeitet. Wir wollten das Tet-Fest, das höchste Fest im Land, erleben, in der Schule und auch auf der Straße mitfeiern und später uns am Strand von der Wärme und dem Wasser verwöhnen lassen.

Der Flug war super und am Flughafen in Ho Chi Minh City angekommen nahm uns gleich die Hitze in Empfang. Unsere Tochter holte per App ‚n "Grab" (billiger als ein Taxi) das uns im wohltemperierten SUV zu ihr nach Hause brachte. Die Katze erwartete uns schon. Vor das Haus hatte die Nachbarin einen Topf mit gelben Blumen als Präsent für das Tet-Fest gestellt.

Wir konnten es uns im Haus unserer Tochter gemütlich machen, ausschlafen und ankommen. Sie durfte schon am nächsten Tag arbeiten. Damit wir auch flüssig waren, lagen unter der Kaffeetasse fürs erste 1 Mio Dong (ca. 40,– Euro) . Ist ein komisches Gefühl Millionär zu sein.

Wir wollten so viel wie möglich landestypisch essen, aber früh morgens gab es trotzdem Porridge. Anschließend sind wir zum Saigon-River, der liegt ca. 5 Minuten vom Haus entfernt und das ist auch in der Regenzeit zu spüren, denn ab und zu hat er so viel Wasser, dass die Strassen und eben auch die Häuser voll laufen. Da man das schon seit Urzeiten kennt, werden eben die Fussböden der Häuser etwas abschüssig zur Strasse verlegt und so kann man ziemlich schnell alles wieder säubern.

Jedenfalls, als wir am Ufer ankamen lagen riesige Containerschiffe vor Anker und warteten auf die Flut. In einem kleinen Bistro hatten wir erst mal Ca Phe Sua Da getrunken, starker Kaffee mit süßer Milch und Eiswürfel, das köstlichste Kaffeegetränk welches wir je getrunken haben.

Die Zeit bis zum vietnamesischen Neujahrsfest verging mit Stadtbesuchen. Wir besuchten zum Beispiel den Markt in Cho Long – einen etwas anderen Markt. Dort gibt es Strassen wo es nur Werkzeug oder nur Knöpfe zu kaufen gibt.

Für das Tet–Fest, wird in jedem Haus, ob arm ob reich, geputzt und Blumen (in Südvietnam vor allem gelbe "Hoa Mai") überall verteilt, man kleidet sich neu ein.

Auch ich musste mir neue Kleider machen lassen und für den Mann gab es auch noch ganz schnell neue Hosen.

Schulden werden bezahlt und Kinder bekommen kleine Geldbeträge in roten Ly-Xi-Tütchen (Lisi gesprochen) gereicht und alle sind sehr aufgeregt. Die Vietnamesen ziehen sich ihre traditionelle wunderschöne Ao Dai an, so hat sich unsere Tochter jedes Jahr zum TET-Fest einen neuen Ao Dai anfertigen lassen.

Wir schauten uns auf dem großen Blumenmarkt in Saigon um. So viele wunderschöne Blumen und blühende Bäume, die meisten waren gelbe Aprikosenblüten und in rot die Mandelblüten und ganz viele Orchideen in jeder Farbnuance.

UNTERWEGS

REISEN IN ZEITEN VON CORONA – Familie Schoechert in Vietnam

Fotos©Privat

Grafik©Designed by yaladzionak_volha / Freepik

Zur Feier in der Schule unserer Tochter wurden Eltern und Gäste eingeladen um ein wunderschön gestaltetes Programm der Schüler zu genießen, sogar ein Drachentanz – in Vietnam ist es eigentlich ein Löwe – wurde veranstaltet. Danach wurden Tet-Ferien begonnen.

Das Tet-Fest „Fest des ersten Morgens“ ist aus der chinesischen Tradition entstanden. Im Laufe der Zeit wurde es jedoch durch die Vietnamesen abgewandelt. Es findet zwischen dem 21. Januar und dem 21. Februar an den ersten 3 Tagen des Mondkalenders statt.

Am Vorabend trafen wir uns mit Freunden und gingen zum SaigonRiver, dort saßen wir mit vielen Menschen und warteten bis Mitternacht geduldig bei Ca Phe, Bia und allerlei gebratenem auf das Feuerwerk welches auf dem Landmark 81, dem höchsten Wolkenkratzer Vietnams, abgebrannt wurde.
Normalerweise ist Feuerwerk verboten seit vor Jahren zahlreiche schlimme Unfälle durch Feuerwerkskörpern verursacht wurden.
Das Feuerwerk war einfach fantastisch. Sehr spät gingen wir nach Hause und wurden unterwegs von reizenden Vietnamesinnen überzeugt in Pagoden für unser Glück zu sorgen, so dass wir erst sehr sehr früh im Bett lagen. Aber was tut man nicht alles für's Glück.

Am nächsten Tag sind wir in die Stadt gefahren um in der Nguyen Hue-Straße die wunderschönen Blumenarrangements zu bestaunen. Die Menschen hatten sich und ihre Lieben herausgeputzt, alles sah sehr festlich aus um das Jahr der Ratte zu begrüssen. Es wurde an Ho Chi Minh vorbei bis zum Rathaus flaniert und fotografiert was das Zeug hielt. Der Schatten von Corona war noch sehr weit und die Regierung wird es schon richten.

In der Zeit von Tet ist man besonders freundlich, die Familien kommen zusammen um zu feiern und zu speisen und an die Ahnen zu denken, Freunde treffen sich, alle Behörden sind geschlossen, und man kann kaum einkaufen.

In China wurde schon Ende Januar ein riesiger Bezirk (über 11.000 000 Einwohner) und in Vietnam ein komplexer Ort im Norden isoliert. Ein winzig kleines Tierchen begann die ganze Welt zu okkupieren, aber Europa ist ja weit und unser Gesundheitsminister warnte vor „Panikmache durch Fake-Videos zum Corona-Virus“.

Das Leben in den Tet-Ferien verlief in Vietnam ohne besondere Vorkommnisse. Die Geschäfte wurden wieder geöffnet, alles ging seiner gewohnten Arbeit nach und wir fuhren mit einem Liegebus nach Mui Ne. War schon ein Erlebnis, man konnte durch die Frontscheibe direkt den Straßenverkehr in Vietnam live erleben.

↘ *Freuen Sie sich auf die Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.*

LESERMEINUNG

Beispiel 9

ERFAHRUNGSBERICHTE · LESERBRIEFE · KOMMENTARE

„Wir leben ja schließlich in einem Rechtsstaat“

von Dr. Friedbert Quednau, Physiker und Gründungsvorsitzender des Eigenheimer-Verbandes

Auch im vorletzten „Eigenheimer“ haben wir eine schwarze Wolke gemalt und Regentropfen, die Emissionen ungefiltert in Grundstücke unter Flugrouten spülen und dort weiße Schaumflecken hinterlassen. Da es auch in diesem Frühjahr kaum regnete und dank Corona-Virus kaum Flugzeuge am Himmel sind, gibt es gegenwärtig rund um Schönefeld keine Kerosin-Flecken.

STRASSENBAU IN ZEESEN

Aber auch ohne Flugzeuge kann Regen Ärger bereiten, wenn sich das Wasser auf Straßen in großen Pfützen sammelt und von dort in die Grundstücke läuft. Die Straße gehört der Gemeinde und auch hier gilt, dass Wasser nicht auf fremde Grundstücke fließen darf.

Die Stadtverordneten von Königs Wusterhausen haben offenbar das ehrgeizige Ziel, die vielen schon in den 30iger Jahren angelegten „Sandwege“ in „gute Straßen“ zu verwandeln. Dabei erweist sich der Weg „Im Winkel“ im Ortsteil Zeesen als besonderes Problem.

Die Verantwortlichen sehen keine Alternative zu einer teuren technischen Lösung, deren Kosten zu 90 % von den Anliegern zu tragen sind. Um die enorme Belastung zu mindern, gründeten die Anwohner eine Bürgerinitiative.

Foto©Designed by Freepik

Wir erfuhren davon durch unsere Mitglieder Carola Dyllus und Winfried Seelig und überlegten, ob man deren Anliegen unterstützen kann. Folgendes wurde unternommen:

1. Am 29. Februar fand in Zeesen eine gemeinsame Beratung mit der Bürgerinitiative statt.

2. Im März bemühte sich unser Baurechtsexperte Gerold Krenkel zweimal bei der Stadtverwaltung um Einsicht in die Planungsunterlagen. Gegen Zahlung von 230,– Euro/Stunde hätte man ihm diese auch gewährt.

3. Um Licht in die Sache zu bringen, ließ Herr Krenkel seine „Kontakte spielen“ und wandte viel Zeit auf.

Nach Gesprächen mit der Verwaltung und Unterlagen-Einsicht kam er zur Einschätzung, dass „das Straßenbauprojekt durch die Stadt unter Einhaltung der Vorschriften und gesetzlichen Grundlagen erfolgt.“

Unser Rechtsanwalt Achim Bedenk hatte die juristische Seite des Problems im Auge und kam zum Ergebnis: „Die juristischen Mittel gegen den Ausbau und auch gegen die Straßenbaubeiträge sind begrenzt. Die Gemeindevertreter sind grundsätzlich frei zu entscheiden, dass eine Gemeindestraße ausgebaut werden soll. Der Ausbaubeschluss ist juristisch nicht anfechtbar, allenfalls auf politischer Ebene beeinflussbar.

Sobald der Beschluss gefasst ist und alle weiteren Verfahrensschritte unternommen wurden, kann der Straßenausbau mit juristischen Mitteln nicht mehr verhindert werden, allenfalls geringfügig zeitlich verzögert werden.“

LESERMEINUNG

ERFAHRUNGSBERICHTE · LESERBRIEFE · KOMMENTARE

„Wir leben ja schließlich in einem Rechtsstaat“

Im Bemühen um „Durchblick“ nahm ich mit den Aktivisten der Bürgerbewegung an einer Versammlung des Ausschusses für Stadtentwicklung in KW teil.

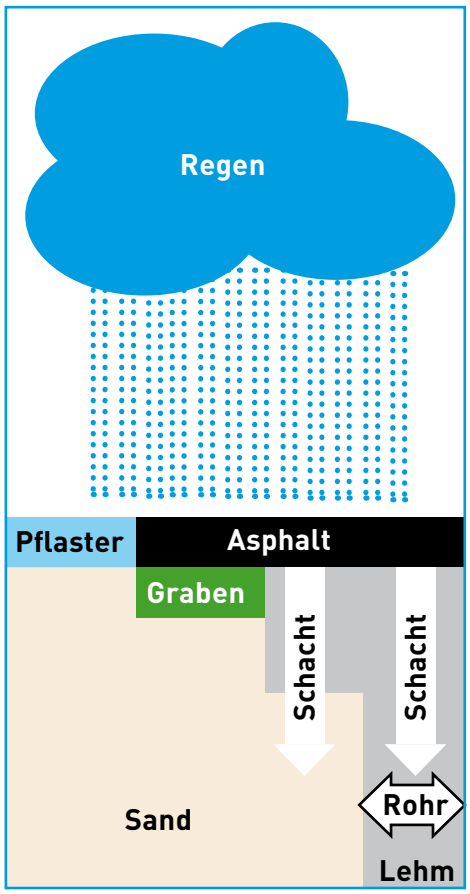
Der Antrag der Bürgerbewegung auf Aufnahme eines besonderen Tagesordnungspunktes wurde „aus rechtlichen Gründen“ abgelehnt. Man durfte nur 3 Minuten lang „Bitten, Forderungen oder Fragen“ stellen. Sowohl der Vorsitzende als auch die Referatsleiterin sahen keine Veränderungs-Möglichkeit im Planungs- und Ausschreibungs-Verfahren.
Eine Bürgerbeteiligung sei nicht vorgesehen. Juristische Schritte wären aussichtslos.

Mir gefiel dieses Ergebnis nicht. Warum ist die nachträgliche Erschließung ausgerechnet dieser Straße so teuer?

Das Problem heißt unterirdische Regenwasser-Abführung.

Erst nach Konsultation unserer Verwaltung in Blankenfelde-Mahlow verstand ich, warum diese erforderlich sein könnte:

Es gibt 4 Möglichkeiten, Regen-Wasser „unter die Erde zu bringen“ und für jede Straße ist die beste Lösung einzeln zu suchen. Es gibt keine starren Regeln!



1. Wenn der Sandboden unter der Straße sofort alles Wasser aufnehmen kann, reicht eine lockere Pflasterung ohne Einlaufschächte.

2. Die Steinpflasterung kann durch eine preiswerte Asphaltdecke ersetzt werden, wenn das Wasser in Grünflächen oder Straßengräben abfließen und dort versickern kann.

3. Wenn kein Platz für Straßengräben vorhanden ist oder wenn der Boden im Graben keine ausreichende Versickerung zulässt, ist das Wasser in Sickerschächte zu leiten.

4. Nur wenn die wasserundurchlässige Schicht unter der Straße zu dick ist, muss das Wasser aus den Schächten über unterirdische Rohre bis in Auffangbecken geleitet werden.

Der von mir konsultierte Mitarbeiter wollte den Sachverhalt in Zeesen nicht beurteilen. Er betonte, aber, dass man in Blankenfelde-Mahlow mindestens 2 Lösungsvarianten mit ihren Vor- und Nachteilen den Anliegern vorstellt. Erst danach würden die Gemeindevertreter unter Beachtung der Bürgermeinung entscheiden.

Falls es „Im Winkel“ in Zeesen wirklich keine Alternative zur unterirdischen Verrohrung gibt, weil nichts neben der Straße versickern und kein Schacht den dicken Lehm unter der Straße durchstoßen kann, bleiben 2 Fragen:

1. Warum ist niemand von der Stadt willens oder in der Lage, diese einfache Begründung darzulegen?

2. Wozu braucht man dann noch ein „teures Pflaster“, wenn der Boden sowieso kaum Wasser aufnimmt und eine unterirdische Ableitung erfordert? Warum genügt dann keine einfache Asphaltschicht?

↘ Forsetzung auf Seite 10

LESERMEINUNG

Beispiel 9

ERFAHRUNGSBERICHTE · LESERBRIEFE · KOMMENTARE

„Wir leben ja schließlich in einem Rechtsstaat“

von Dr. Friedbert Quednau, Physiker und Gründungsvorsitzender des Eigenheimer-Verbandes

Welche Hoffnung verbleibt nun den Anliegern, von den hohen Beiträgen doch noch „verschont“ zu werden? Dazu lesen Sie die weiteren Ausführungen von RA Achim Bedenk:

„Die Vermeidung des Beitrags setzt juristisch erst wieder ein, sobald die Beitragsbescheide erlassen sind. Dann könnte Rechtswidrigkeit (d.h. formelle und inhaltliche Fehler) eingewandt werden. Kein Einwand ist die Tatsache, dass die Straße nicht notwendig ist oder dass zu aufwendig erstellt wird, wenn sich der Umfang im üblichen Rahmen hält. Eingewandt werden könnten die Wirksamkeit des Gemeindebeschlusses aus formellen Gründen, der Maßstab der Umlegung, die Art der Ausführung, wobei dies nicht erfolgversprechend ist, wenn üblich ausgebaut wird.

Bis zu einem Abschluss des Verfahrens können mehrere Jahre vergehen, wobei die Beiträge einstweilen an die Gemeinde zu bezahlen sind, d.h. bei einem Erfolg der Klage allenfalls zurückgefordert werden können.

Beim Ausbau einer Sandstraße zu einer üblichen Straße handelt es sich rechtlich um die erstmalige Herstellung, d.h. um eine Erschließung. Diese unterliegt der Regelung des Baugesetzbuchs. Dieses sieht vor, dass die Kosten einer Straße umgelegt werden müssen. Allenfalls der Landesgesetzgeber könnte diese Pflicht ändern und ein neues Gesetz erlassen.

Was die Beteiligung der Gemeinde an den Kosten betrifft, so ist eine Beteiligung in Höhe von 10 % rechtlich möglich. Wenn die Gemeinde bereits diese Regel bei anderen Erschließungen angewandt hat, könnten anderweitige Regelungen zu rechtswidrigen Ungleichbehandlungen führen.“

Tatsächlich schreibt das Straßenbau-Planungsrecht im Land Brandenburg keine Bürgerbeteiligung vor und es ist legitim, bis zu 90 % der Kosten auf Anlieger abzuwälzen.

Die Stadt Königs Wusterhausen nutzt dieses nach Empfinden der Bürger unverschämt aus. Den Kommunalparlamenten steht es nämlich frei, abweichende Regelungen zu beschließen. In Bernau dürfen Anlieger mehrheitlich entscheiden, ob und wie ihre Straße verändert wird. Wenn man sich schließlich für Baumaßnahmen entscheidet, übernimmt die Stadt nicht nur ein Zehntel; sondern ein Drittel der Kosten.

Foto©Designed by jcomp / Freepik

LESERMEINUNG

ERFAHRUNGSBERICHTE · LESERBRIEFE · KOMMENTARE

„Wir leben ja schließlich in einem Rechtsstaat“

Sind die Erschließungsbeiträge nicht Unsinn? Die Straßen gehören den Kommunen, werden von diesen gebaut und gepflegt. Sie sollten den Anliegern gegen jährliche Gebühren zur anteiligen Nutzung überlassen werden.
Diese Straßen-Nutzungs-Gebühren wären Bestandteil der jährlich anfallenden Grundsteuer.

Mathematisch ist die Sache doch so: Die Anlieger werden gezwungen, dem Eigentümer der Straße einen zinslosen Kredit zu geben, dessen Tilgung nicht durch Geld, sondern durch Nutzungsrechte erfolgt.
Wenn Kommunen Geld für eine neue Schule brauchen, nehmen sie einen zinsgünstigen Kredit, zahlen ihn aus dem Haushalt ab und keiner bittet die Eltern zur Kasse!
Niemand baut Häuser und verlangt von den Erstmietern den Mietzins für Jahrzehnte im Voraus! Allein diese Vergleiche belegen den besonderen Zweck der Beiträge, nämlich im Verbund mit Steuern und anderen Beschaffungs-Kosten den Erwerb von Immobilien zu erschweren!
Die Antwort ist doch ganz einfach: Gutverdienende „Reiche“ bezahlen im Berliner Randgebiet für ein fertiges neues Wohngrundstück etwa 500.000 Euro. Darin sind etwa 10 % für Steuern und Erschließung enthalten, aber das tut ihnen nicht weh. Man hat genug Eigenkapital und die Banken werfen das fehlende Geld als Kredit hinterher. Also raus ins Randgebiet und Haus kaufen oder bauen lassen! Damit viele reiche Neubürger kommen, sollen alle Straßen „vom Feinsten“ sein.
Die dort noch wohnenden „Habenichtse“ sollen weg. Und wer keine Gebühren für Makler, Notar und Grunderwerb bezahlen und der Stadt keinen zinslosen Kredit gewähren kann, ist nicht willkommen.
Ist die Lage der „Zeesener“ also hoffnungslos? Ich meine Nein! Der Landtag kann die Ungerechtigkeit beenden. Wir Eigenheimer fordern: Was den Erwerb und den Erhalt von eigengenutztem Grundeigentum behindert, das muss alles weg!

Es ist das Verdienst der jetzt in Fraktionsstärke im Potsdamer Landtag vertretenen „Freien Wähler“, dass 2019 die Straßen-Ausbau-Beiträge gegen anfängliche Widerstände der etablierten Parteien abgeschafft wurden. Jetzt will man weitere Volksinitiativen starten, um schließlich auch noch die Erschließungs-Beiträge abzuschaffen. Auch wer seine Erschließung schon bezahlt hat, also nicht nur ein Anlieger von Sandwegen ist, sollte daran solidarisch mitwirken!

Foto©Designed by Freepik

WIR FÜR SIE

WIR INFORMIEREN · WIR HELFEN · WIR SIND FÜR SIE DA

Am Gründonnerstag hat mich eine langjährige Kundin angerufen. Seit zwanzig Jahren bin ich Kreditvermittler. Das bedeutet, jemand wendet sich an mich, um zum Beispiel den Kauf eines Hauses finanzieren zu können. Manchmal geht es auch um die Ablösung eines bestehenden Kredits oder um Modernisierungen und Erbauszahlungen.

Meine Kundin ist schon lange in Rente und leider auch schon lange verwitwet. „Herr Meyer", hörte ich sie am Telefon sagen, „Herr Meyer, ich bin doch jetzt bei Facebook. Und ich hätte nicht gedacht, dass mir das in meinem Alter noch einmal passiert..." Haben Sie vielleicht schon eine Ahnung, um was es geht?
Der Nachsatz, den ich am Telefon vernahm, lautete: „Ich habe mich verliebt."

Facebook werden Sie möglicherweise aus der Presse oder aus eigenem Erleben kennen.

Zu dieser Firma gehört auch der Nachrichtendienst WhatsApp, der gerade auch in dieser schweren Pandemie-Zeit für Kontakt zwischen Familienangehörigen sorgt. Facebook ist ein soziales Netzwerk.

Foto©Designed by tirachardz / Freepik

Dort können sich Freunde am Computer oder über das Handy austauschen oder auch neue Kontakte knüpfen.

Und wie das so ist, wenn sich neue Kontakte knüpfen lassen – manchmal kommen die auch einfach so auf Sie zu.
Als würde Sie ein fremder Mensch in einem Café ansprechen. Nur leider sehen Sie dessen Gesicht nicht. Sie lesen nur, was dieser Mensch schreibt.

Die Geschichte, von der meine liebe Kundin erzählte, lautet in Kurzfassung: Ein Augenarzt aus dem Jemen hätte sich in sie verliebt. Er ginge gerade in Rente und würde gerne sein Leben mit ihr verbringen. Diese Rente würde als Einmalzahlung in Höhe von zweieinhalb Millionen Dollar gewährt werden.
Den Betrag würde er ihr zusenden, dafür müsste sie aber achttausend Euro vorab auf ein Konto überweisen. Für den Geldboten.

Anzeige

HYPOFACT
mein baugeld

"Berichten Sie uns gern von Ihrem Immobilienprojekt. Wir finden für Sie die beste Finanzierungslösung aus über 400 Kreditgebern."

Florian Meyer & Torsten Böhm
Telefon: 03342 30 84 994
hoppegarten@hypofact.de

Wir sind zertifizierte Fachberater* für:

- Erbauszahlung
- Anschlussfinanzierung
- Kauf, Neubau, Modernisierung
- Ratenkredite (für Wünsche, die kleiner sind als eine Immobilie)

* *Immobiliardarlehensvermittler (Erlaubnis nach § 34i Abs. 1 S. 1 GewO)*

WIR FÜR SIE

WIR INFORMIEREN · WIR HELFEN · WIR SIND FÜR SIE DA

Die deutsche Polizei nennt dieses Vorgehen einen Vorschussbetrug.

Liebe Leserin, lieber Leser,
ich bin meiner Kundin ganz besonders dankbar, dass Sie mich ins Vertrauen gezogen hat. Können Sie sich vorstellen, welche Scham das bei Ihr verursacht haben muss?

Diese Betrüger schaffen am Telefon oder auch in Textnachrichten wie eben hier beschrieben auf eine ganz besonders perfide Art und Weise eine vertrauliche Basis zu ihrem Opfer. Von außen lässt sich das als leichtsinnig oder gutgläubig abtun.

Als ich meiner Kundin andere Beispiele dazu nannte, antwortete sie gleich: „Ja, natürlich, das kenne ich doch!“ Und trotzdem hatte sie gerade kurz davorgestanden, einem Unbekannten Geld zu überweisen. Sicherlich nicht aus Gier, sondern in Hoffnung auf das neue gemeinsame Leben.

Die Opfer werden sozial manipuliert. Und das funktioniert leider sehr häufig, sehr gut und schon seit Jahrhunderten. Aus Scham gehen die wenigsten Opfer zur Polizei.

Die betroffenen Personen finden sich in jedem Alter, egal ob Frau oder Mann, und auch Bildung und soziales Umfeld sind kein Schutz. Meine Kundin hat studiert und hat einen großen Freundeskreis.

Meine Bitte an Sie:

Sprechen Sie mit Ihrer Familie, Ihren Nachbarn und Freunden darüber! Wann immer Sie jemand kontaktiert, der einen Geldbetrag haben möchte oder auch sich als Polizist ausgibt, beenden Sie bitte das Gespräch und wenden sich an das Bürgertelefon Ihrer Polizei. Für Berlin ist das (030) 4664 - 4664.

Kommen Sie gesund durch den Frühling.

Herzlich grüßt Sie
Ihr Florian Meyer

Foto©Designed by Freepik

Anzeige

Unsere Leistungen für Sie im Überblick – Service von A bis Z

· kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie
· Beschaffung zum Verkauf erforderlicher Unterlagen
· Einholen von grundstücksbezogenen Auskünften
· Erstellung des Exposés mit allen erforderlichen Informationen
· Internetwerbung
· individuelle Besichtigungen mit Kaufinteressenten
· Verhandlungsführung mit Kaufinteressenten
· Vorbereitung des notariellen Kaufvertragsabschlusses
· Begleitung zum Notar
· Vorbereitung der Objektübergabe

Alle unsere Leistungen erfolgen in Abstimmung mit Ihnen als Auftraggeber.

Immobilienbüro Jakob

Seit 1993 für Sie da.
Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen.

Verkauf von Häusern *Grundstücken*Wohnungen
kostenlose Bewertung und individuelle Beratung, Service von A-Z

RDM

Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Jakob
Mitglied im Verband der Eigenheim- und Grundstücksbesitzer
Mitglied im Ring Deutscher Makler

Büro: 15745 Wildau, Bahnhofsplatz 3 (direkt am S- Bahnhof)
Tel. (03375) 50 32 56 * mobil 0172 - 310 23 03
E-Mail: immobilienbuero_jakob@web.de

Foto©Fotolia

Anzeige

HEIM & HAUS®
Zuhause fühlen!
Markisen
Direkt vom Hersteller!
Bald wird es wieder heiß
40°
30°
20°
FRÜHJAHRS-
AKTIONSWOCHEN
JETZT zum AKTIONSPREIS bestellen und im Sommer genießen!
Hochwertige, prämierte Bauelemente für den schönsten Platz im Freien!
SONNENSCHUTZ
auf Terrasse und Balkon
Markisensysteme
DESIGN AWARD 2018
GERMAN DESIGN AWARD SPECIAL 2019
Terrassenüberdachungen und Beschattungsanlagen
PLUS X AWARD
2019 ausgezeichnet für:
High Quality
Design
Bedienkomfort
Senkrechtbeschattungen
INNOVATIVE ARCHITECTURE
supergünstige
Änderungen in Konstruktion, Farbe und Technik vorbehalten.

RUND UMS HAUS

Anzeige

JETZT zum AKTIONSPREIS bestellen und sparen!

FRÜHJAHRS-AKTIONSWOCHEN

Weitere Qualitätsprodukte rund ums Haus

Änderungen in Konstruktion, Farbe und Technik vorbehalten.

GERMAN DESIGN AWARD SPECIAL 2019

Direkt ab Werk!

Kompetente Beratung bei Ihnen zu Hause

Hauptverwaltungen:
Am Weinberge 7 · 06721 Osterfeld · Tel.: 034422 418-0
Hochstraße 7–9 · 47169 Duisburg · Tel.: 0203 40644-0
Industriestraße 6 · 91207 Lauf/Pegnitz · Tel.: 09123 9428-11

www.heimhaus.de · info@heimhaus.de

Beratung · Produktion · Montage · Service

SEIT 1971 HEIM & HAUS – QUALITÄT & ERFAHRUNG – ALLES AUS EINER HAND

HEIM & HAUS®

- Sonnenschutz
- Energieeinsparung
- Sicherheit
- Wetterschutz

Daniel Mansfeld
Verkaufsleiter

Rathausstraße 7
15517 Fürstenwalde
Telefon (0) 3361 - 30 60 10
Fax (0) 3361 - 30 60 09
Mobil (0) 172 - 3155960
E-Mail: buero-fuerstenwalde@heimhaus.de

Wir produzieren in Deutschland seit fast 50 Jahren.

IN EIGENER SACHE

Grafik©Designed by articular / Freepik

Wir haben tolles Wetter, die Gartenarbeit geht wunderbar voran ... und doch können wir den schönen Garten nicht unseren Kindern, Enkeln und Freunden zeigen, nicht zusammen grillen, Kaffee trinken, erzählen oder gar Party machen.

Wir halten Abstand zu anderen Menschen... (was ich mir in früheren Zeiten manchmal gewünscht hätte, insbesondere wenn mir fremde Menschen z. B. in der Kaufhalle unangenehm nahe gekommen sind).
Wir umarmen nicht mehr unsere Freunde... obwohl Umarmung in manchen Situationen sehr hilfreich wäre.
Wir tragen Masken... um andere und eventuell auch uns (wer weiß das schon genau) zu schützen.
Ein völlig neues Straßenbild ist entstanden. Manche Menschen tragen die bunten Gummihandschuhe aus Angst, sich an Türklinken, Geldautomaten oder Einkaufskörben anzustecken.

Und: wir haben eine neue alte Reinlichkeit entdeckt... dauerndes Hände waschen und desinfizieren. Diesen Punkt finde ich persönlich sehr gut, denn auch in Nicht-Corona-Zeiten werden Keime über unsere Hände durch Schmierinfektion übertragen. Nicht nur über Einkaufswagen, sondern auch über das gegenseitige Händeschütteln.

Grafik©Designed by Freepik

UND DOCH SIND DIESE MASSNAHMEN ALLE ZUSAMMEN SEHR WICHTIG FÜR UNSERE GESUNDHEIT UND DIE GESUNDHEIT UNSERER LIEBEN.

Ich kann Sie nur ermutigen:
Halten Sie durch, erfreuen Sie sich an den schönen Dingen die auch zu Tage getreten sind. Zum Beispiel der verminderte Straßenlärm, die sauberere Luft, der schöne Vogelgesang in unseren Gärten, Parks und Wäldern.

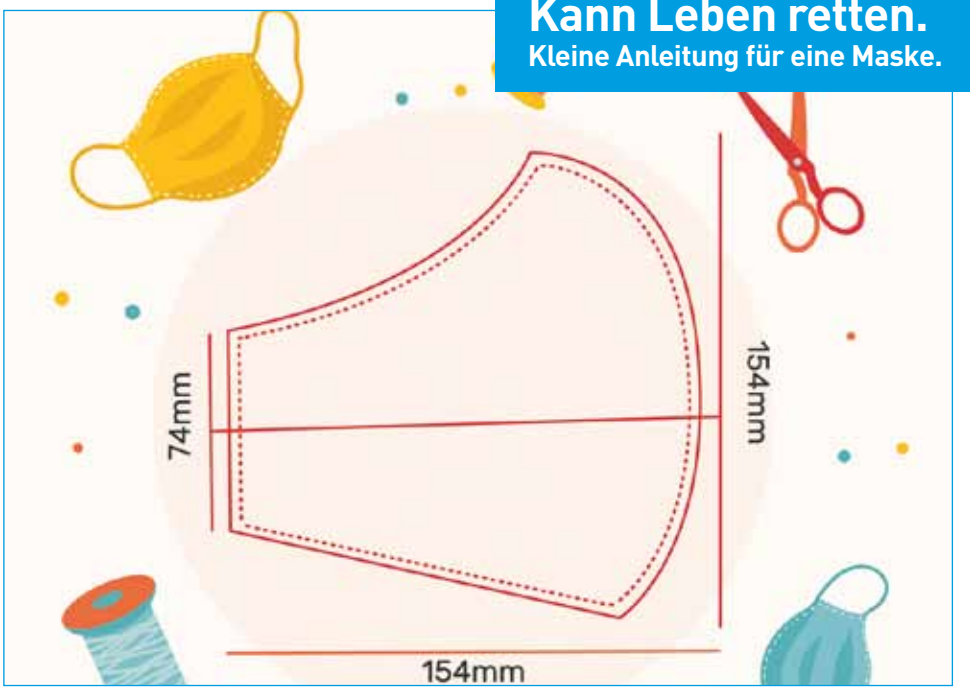
Leider sind viele Mitbürger von finanziellen Einschränkungen in dieser Zeit betroffen.

Hier hat der Gesetzgeber festgelegt, dass für die Zahlungen von Strom. Heizung, Wasser, Kreditraten usw. keine Kündigungen in den nächsten 3 Monaten erfolgen dürfen. Sprechen Sie mit Ihren Anbietern, Vertragspartnern und Banken.

Benötigen Sie Hilfe, wir stehen Ihnen gern mit Rat zur Seite. Unser Büro hat wie immer für Sie geöffnet. Sie erreichen uns über Mail info@eigenheimer.de und Telefon 030-565 845 27.

BLEIBEN SIE GESUND!
Ihre Gerlind Marchwicki
(Mitgliederverwaltung)

Kann Leben retten.
Kleine Anleitung für eine Maske.



Anzeige

Die sichere Lösung:
Das BUBLITZ Alarmsystem.

Foto©designed by jcomp / Freepik

Die Erfahrung von über 40 Jahren Entwicklung und Produktion sind im BUBLITZ Alarmsystem zusammengefasst. Erfahrungen und Anregungen vieler Fachleute und Kunden beeinflussten die Entwicklung und halfen ein zuverlässiges Alarmsystem zu einem erschwinglichen Preis zu entwickeln.

Das Alarmsystem „BUBLITZ B2" ist fehlalarmsicher und überwacht die gesamte Außenhaut Ihres Eigentums, vom Keller bis zum Dach. Haus, Wohnung, Büro, Praxis, etc. werden zuverlässig gesichert.

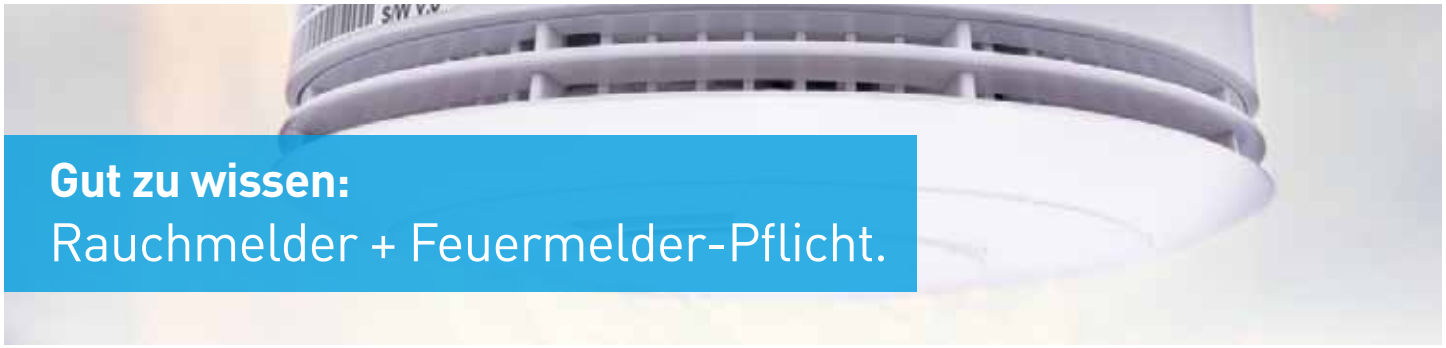
Menschen und Haustiere können sich jedoch innerhalb des gesicherten Bereiches völlig frei bewegen – ohne Alarm auszulösen.

Jeder Einbruchversuch führt hingegen zur sofortigen Alarmauslösung – und auf Wunsch – zur sofortigen telefonischen Weiterleitung des Alarms, zu einem Wachunternehmen oder anderen Teilnehmern.

Bei Stromausfall übernimmt der integrierte Akku für 48 Stunden die Stromversorgung.

Das BUBLITZ Alarmsystem wird überwiegend im privaten Bereich eingesetzt.
Über 50.000 gekaufte Geräte bestätigen die Zuverlässigkeit dieses Alarmsystems.

www.bublitz-alarm.de



Gut zu wissen:
Rauchmelder + Feuermelder-Pflicht.

Foto©Timo Klostermeier/pixelio.de

In allen Bundesländern gibt es ein Rauchmelder- bzw. Feuermelder-Gesetz, das den Einbau von Rauch- bzw. Feuermeldern regelt. Für Berlin und Brandenburg gilt eine Frist zur Installation in Neu- und Umbauten bis 31.12.2020.

Rauch- und Feuermelder sind zwei verschiedene Systeme:
Rauchmelder zählen zu den Frühwarnsystemen und warnen mit einem Alarm vor Rauchentwicklung.

Feuermelder sind direkt mit der Notrufleitstelle der Feuerwehr verbunden sind und müssen manuell betätigt werden.

Wer ist für Einbau und Wartung zuständig?

Fast in allen Bundesländern ist der Eigentümer für den Einbau und die Wartung des Rauchmelders zuständig. Das kann auch an einen Hausmeisterdienst weitergeben werden. Wird ein Feuermelder vom Vermieter nicht eingebaut, so wird das als Ordnungswidrigkeit behandelt. Diese wird mit empfindlichen Strafen geahndet. Im Schadensfall können Versicherungen bei fehlenden Rauch- bzw. Feuermeldern Zahlungen verweigern.

Alle Häuser, auch Wohnmobile an einem dauerhaften Standort sind von der gesetzlichen Regelung der Rauchmelderpflicht betroffen.

WIR FÜR SIE

Foto©H. Mathes/pixelio.de

Foto©Heike/pixelio.de; Kurt F. Domnik/pixelio.de; Susanne Schnich/pixelio.de

Wir gratulieren im APRIL

... zum 50.: Gabriele Rilke

... zum 55.: Steffi Bäumler, Peter Beisbier

... zum 70.: Ingeborg Hartmann

... zum 75.: Brigitte Braun

... zum 80.: Anita Hofmann

... zum 85.: Wilfried Boldt, Klaus Lambert, Günter Klemm, Rosemarie Hönow

... zum 90.: Ulrich Krause

... zum 95.: Hans-Joachim Henke

Wir gratulieren im MAI

... zum 55.: Karsten Kilian, Oliver Staubesand, Birgitt Wentzlaff

... zum 60.: Frank Katschmarek

... zum 65.: Detlef Fochler

... zum 80.: Heike Sandkühler, Erhard Gerbsch, Bernd Eichler

... zum 85.: Paul Windisch, Gerhard Richter

Wir gratulieren im JUNI

... zum 60.: Karola Neukirch, Bernd Wentzlaff, Ralf Rohde

... zum 75.: Herbert Schulze

... zum 80.: Jutta Knecht, Renate Klembt, Bärbel Schuster Doris Heinze

... zum 85.: Helmut Holewa, Gerhart Schott, Günter Platzke Peter Ullmann, Horst Preperski Robert Knuth

Foto©Designed by Freepik

Selbstgemachtes liegt im Trend. Unsere Idee: eine Lavendelseife für die Freundin, für Mutti. Oder auch für uns selbst.

Wir brauchen:
200 g Seifenbasis, abgeriebene (und getrocknete) Zitronenschale von 1 Zitrone, 2 EL getrocknete Lavendelblüten, 2 EL Honig, 15 Tropfen naturreines Lavendelöl, 5 Tropfen naturreines Zitronenöl.

Die Seifenbasis wird in Stücken geschnitten und in einem geeigneten Gefäß geschmolzen, dazwischen immer wieder umrühren. Nicht zu heiß aber dennoch flüssig werden lassen. Die flüssige Seifenbasis rasch (es fängt schnell an zu trocknen) mit den jeweils anderen Zutaten mischen und in eine Silikonform gießen, ggf. noch abgeriebene Zitronen-/Grapefruitschale oder Lavendelblüten darauf streuen.

Komplett trocknen und erhärten lassen, mindestens 1 Stunde – besser mehr – und dann vorsichtig aus der Form lösen. Voilá, das ist schon alles.

Das Ganze lässt sich schön verpacken: zum Beispiel in kleinen Tütchen oder mit einer selbst gemachten Manschette aus alten Papierresten. Ein paar Blüten oder frische Blumen machen das Mitbringsel perfekt.

UNSER GARTEN

IM JUNI

Foto©Designed by Freepik

Am 21. Juni ist offiziell Sommerbeginn und Sonnenwende, die kürzeste Nacht des Jahres. Nach diesem Tag werden die Nächte wieder länger und die Tage wieder kürzer. Der Sommer steht vor der Tür und als Gärtner ist man im Garten nun vielbeschäftigt.

Im Juni ist die Zeit des Säens, Pflanzens, aber auch der regelmäßigen Pflege und der ersten Ernte. Wer jetzt fleißig ist wird bis in den Herbst hinein mit einer üppigen Ernte belohnt. Der Juni kann sich wettermäßig unterschiedlich entwickeln und als Gärtner muss man daher flexibel agieren. Teils herrschen tropische Temperaturen, andernorts regnet es in diesem Monat sehr viel.

Wichtige Tage für Gärtner in diesem Monat sind der „Johanni"-Tag, der 24. Juni, nach dem Rhabarber, Spargel, Spinat und zahlreiche blühende Kräuter nicht mehr geerntet werden sollen.

Auch die Schafskälte am 11. Juni und der Siebenschläfertag als Lostag, welcher das Wetter der nächsten sieben Wochen voraussagt sind Fixpunkte im Gartenkalender.

Das ist zu tun: Auf Balkon & Terrasse

· Regelmäßig düngen und gießen
· Sommerbepflanzung anlegen
· Kletterpflanzen richtig leiten
· Formgehölze schneiden
· Zimmerpflanzen ins Freie stellen
· Verwelkte Blüten entfernen

Das ist zu tun: Im Ziergarten

· Polsterstauden zurückschneiden
· Flieder zurückschneiden
· Ziersträucher vermehren
· Zweijährige Blumen aussäen

Quelle: www.garten-europa.com

UNSER TIPP:

Kräutergarten in der Holzkiste

Alte Holzkisten lassen sich gut als Kräutergarten auf Balkon oder Terrasse verwenden.
Dafür werden die Holzkisten einfach mit Teichfolie und Mulchvlies ausgekleidet und mit Erde befüllt. Das Mulchvlies am Boden lässt das Gießwasser durch, so dass keine Staunässe entsteht. Dann einfach Kräuter nach Wahl einpflanzen. Eine schöne Mischung ergibt sich, wenn man dazwischen Blumen einpflanzt.

Foto©Designed by Freepik

WIR Eigenheimer
IN BRANDENBURG UND BERLIN

Das Fachblatt für den Verband der Eigenheim- und Grundstücksbesitzer Brandenburg und Berlin 1990 e.V.

Mein Rezept: Lauwarmer Spargel-Spinat-Salat

Zutaten für 4 Personen

500 g grüner Spargel
1 Brokkoli
200 g Babyspinat
1 Knoblauchzehe, fein gehackt,
etwas Zitronensaft, frischer Parmesan, Olivenöl, Balsamico, Schwarzer Pfeffer, Meersalz.

Backofen auf 200 Grad vorheizen.
Spargel und Brokkoli mit Olivenöl beträufeln, salzen und pfeffern und alles gut mit dem Knoblauch zusammen durchmischen.
Auf ein ausgelegtes Backblech geben und 10 bis 14 Minuten in den Ofen schieben, bis das Gemüse gar, aber noch bissfest ist.

Aus Olivenöl, Balsamico, Zitrone, Salz und Pfeffer in einer kleinen Schüssel ein Dressing mixen. Den Babyspinat darin schwenken und anrichten.
Mit dem gerösteten Gemüse und dem frischen Parmesan garniert servieren. Dazu passt ganz wunderbar al dente gekochte Pasta, die einfach unter den Salat gehoben wird.

Foto©Fotolia

Herausgeber
i.l. Bbg. und Berlin 1990 e.V
Geschäftsstelle:
Wilhelm-Blos-Straße 2
12623 Berlin
Tel.: 030 / 565 845 27

Büro und Postanschrift:
Verband der Eigenheim- und Grundstücksbesitzer
Brandenburg und Berlin 1990 e.V.
Wilhelm-Blos-Straße 2
12623 Berlin-Mahlsdorf
Tel.: 030 / 565 845 27

Verbandsregister: VR 5497 CB
(Amtsgericht Cottbus)
Bankverbindung:
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ: 160 500 00, Konto: 3641021889,
BIC: WELADED1PMB,
IBAN: DE84 1605 0000 3641 0218 89

Redaktion
Ilsemarie Kunz

Layout & Gestaltung
Cornelia Aschenbrenner
www.univers-grafik.de

Für den Inhalt der Artikel sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.